

Die Rehabilitation

Hirnverletzte Menschen werden von einem Moment auf den anderen aus ihrem gewohnten Leben gerissen und müssen lernen, ein neues Leben mit den vielfältigsten Behinderungen neu zu gestalten. Hierfür ist es wichtig, dass nach der Akutbehandlung so schnell wie möglich mit der Rehabilitationstherapie begonnen wird. Ziel ist es, die grösstmögliche Selbstständigkeit und Lebensqualität zu erzielen.

Das Behandlungsteam des REHAB Basel gewährleistet:

- [Fachärztlich neurologisch sowie fachärztlich übergreifend interdisziplinäre neuro-urologische, internistische und allgemeinmedizinische Betreuung.
- [Multimodale Neurorehabilitation nach dem Affolter-Modell®, Bobath-Konzept und F.O.T.T.-Konzept®
 - Physiotherapie inklusive Hippotherapie, Wassertherapie, Atemtherapie, MTT
 - Ergotherapie inklusive Wohnungsabklärung, Hilfsmittelanpassung und -versorgung u.a. Rollstuhl, Elektrorollstuhl
 - Logopädie
 - Rekreation (therapeutisch orientierte Freizeitgestaltung)
 - Psychologische Beratung
 - Neuropsychologische Diagnostik und Therapie
 - Tiergestützte Therapie
 - Sozialberatung

Leben mit einer Hirnverletzung

Die Rehabilitation ist nach der stationären Rehabilitationszeit, welche bis zu Monaten dauern kann, nicht abgeschlossen, sondern stellt einen lebenslangen Prozess dar.

Die Patientinnen und Patienten werden nach der stationären Phase entweder teilstationär in der Tagesklinik oder ambulant im Ambulatorium des REHAB Basel weiter betreut.

Anmeldung für Patientinnen und Patienten

Zuweisung durch Ärztinnen und Ärzte oder Kliniken

Stationärer Aufenthalt

Patientenadministration
 Telefon +41 (0)61 325 00 90
 Fax +41 (0)61 325 00 91

Ambulante Behandlung

Ambulatorium
 Telefon +41 (0)61 325 01 23
 Fax +41 (0)61 325 01 21

Anmeldeformulare auf
www.rehab.ch / Zuweiser

REHAB Basel
 Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie

Im Burgfelderhof 40
 CH-4055 Basel
 Tel. (+41) 061 325 00 00
 Fax (+41) 061 325 00 01
www.rehab.ch

Rehabilitation nach Schädelhirntrauma im REHAB Basel



Schädelhirntrauma

Im REHAB Basel werden Patientinnen und Patienten mit Hirnverletzung nach Unfall oder Erkrankung stationär, in der Tagesklinik und ambulant behandelt und rehabilitiert. Das REHAB Basel betreibt eine Wachkoma-station. Dort werden die Patienten innerhalb ihres individuellen Tagesablaufs von einem dafür geschulten Team therapiert.

Unter einem Schädelhirntrauma (SHT) versteht man eine Verletzung des Schädelknochens mit Hirnbeteiligung. Neben dem Gehirn können auch die Hirnhäute und die Blutgefässe im Gehirn verletzt sein. Ein Schädelhirntrauma entsteht durch äussere Gewalteinwirkung entweder durch Unfälle oder mutwillige Gewalt-einwirkung etwa durch einen Schlag auf den Kopf.

In der Schweiz erleiden jedes Jahr 3000 – 5000 Menschen eine Hirnverletzung. Bei einem Drittel davon sind die Verletzungen schwerwiegend. Ca. 60 – 70% der Betroffenen sind Unfallopfer im Strassenverkehr. Weitere Ursachen sind Sport- oder Arbeitsunfälle.

Schweregrade

Heute unterteilt man ein Schädelhirntrauma in drei Schweregrade, die sich in der Schwere der Verletzung sowie dem Grad der Funktionsausfälle im Gehirn unterscheiden. Zur Beurteilung benutzt man die s.g. «Glasgow Coma Scale» die bewertet, wie gut eine Patientin / ein Patient auf Reize reagieren kann.

Merkmale in der Definition und Bewertung sind:

- [Augen öffnen
- [Sprachliche Reaktion
- [Motorische Reaktion

Ein SHT ersten Grades entspricht einer Gehirnerschütterung. Es ist die leichteste Form des Schädelhirntraumas, die mit einer nur vorübergehenden Beeinträchtigung der Gehirnfunktionen einhergeht. In der Computertomographie sind morphologisch keine Schädigungen des Gehirns feststellbar.

Ein Schädelhirntrauma zweiten Grades geht mit einer traumatischen Hirnsubstanzschädigung einher, die zu neurologischen Störungen führt. Die Behandlung erfolgt auf einer Intensivstation.

Ein Schädelhirntrauma dritten Grades ist die schwerste Form des SHT's, die zu einer sekundären Hirnsubstanzschädigung durch Druckerhöhung im Gehirn führt.

Auswirkungen

Die Auswirkungen einer Hirnverletzung sind individuell ganz unterschiedlich. Es kommt darauf an, welche Hirnareale geschädigt wurden und wie gross das Ausmass der Schädigung ist. Sämtliche funktionell neurologischen Systeme können betroffen sein:

- [Hirnnerven, (z.B. Sehstörungen, Hörstörungen, Schluckstörungen, Sprechstörungen)
- [Motorik, (z.B. Lähmungen, erhöhter Muskeltonus)
- [Sensibilitätsstörungen
- [Koordinationsstörungen
- [Blasen-, Darm-, Sexualfunktionsstörungen
- [Neurokognitive Störungen (Konzentrationsstörungen, Aufmerksamkeitsstörungen, Lern- und Gedächtnisstörungen, Sprachstörungen)

